

zu den wichtigsten Aufgaben der Deutschen Demokratischen Republik. Neben diesen Haushaltsmitteln werden Millionenbeträge für diese Zwecke von der Sozialversicherungskasse außerdem noch zur Verfügung gestellt.

Einzelplan XIII, Verkehr: Einnahmen 1675,9 Millionen DM, Ausgaben 1507 Millionen DM. Dieser Einzelplan der Deutschen Demokratischen Republik schließt mit einem Überschuß von 168,9 Millionen DM ab, womit die erhöhten Leistungen und die Rentabilität unseres gesamten staatlichen Verkehrswesens unter Beweis gestellt werden. Der Überschuß des Einzelplanes von über 168 Millionen DM ist um so bemerkenswerter, als die Betriebsabrechnung der westdeutschen Bundesbahn mit einem Fehlbetrag von über 100 Millionen Westmark und in der Gesamtrechnung voraussichtlich mit einem Fehlbetrag von 410 Millionen Westmark abschließen wird.

(Hört, hört!)

Meine Damen und Herren, wir haben also einen Überschuß, im Westen besteht ein gewaltiges Defizit. Der Haushaltsausschuß war der Meinung, daß der Gewinn durch zweckmäßige Organisationsverbesserung und eine Leistungssteigerung in allen Sparten des Verkehrs sowie eine rationellere Personalpolitik noch gesteigert werden kann. Der Haushaltsausschuß hat darum den ursprünglichen Voranschlag der Regierung bei den Einnahmen um insgesamt 26 Millionen DM erhöht. Es handelt sich dabei im einzelnen um die Erhöhung der Einnahmepositionen für die Schrottaktion der Eisenbahn um 10 Millionen DM, für die Schrottaktion der Schifffahrt um 5 Millionen DM Mehreinnahmen, um Mehreinnahmen bei dem Personenverkehr in Höhe von 9 Millionen DM und schließlich um Mehreinnahmen im Güterverkehr in Höhe von 2 Millionen DM. Einzelne Ausgabenansätze sind um insgesamt 29 Millionen DM gekürzt worden, während die Besoldungsmittel für die Eisenbahn infolge der Tarifierhöhung ab 1. Juli 1950 um 23 Millionen DM und die Ausgaben für Generalreparaturen um 17,2 Millionen DM erhöht wurden.

Die vom Haushaltsausschuß gebilligten Mehrausgaben für die Tarifierhöhung in Höhe von 23 Millionen DM werden voraussichtlich nicht ausreichen. Nach den Berechnungen des Ministeriums für Verkehr werden 46 Millionen DM benötigt. Entsprechend der protokollarisch festgehaltenen Aktennotiz des Haushaltsausschusses wird das Ministerium der Finanzen den nachgewiesenen Differenzbetrag, sofern er nicht vom Ministerium für Verkehr selbst getragen werden kann, aus der Haushaltsreserve bereitstellen.

Einzelplan XIV, Post- und Fernmeldewesen: Einnahmen 648,3 Millionen DM, Ausgaben 393,4 Millionen DM. Dieser Einzelplan, der -nur im Haushalt der Republik besteht, schließt mit einem Überschuß von rund 255 Millionen DM ab.

Im Zuge des Zweijahrplans wird die Zahl der bisherigen Poststellen von 6897 auf 7009 erhöht werden. Die Post erreicht durch die volle Freiheit im Paketverkehr eine Steigerung der Einnahmen. Im Postscheckverkehr haben die Einnahmen durch Einführung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs eine Minderung erfahren. Die Gebühren für die Auszahlung von Rentenzahlungen haben bei der Post aufgehört. Ebenso sind keine Einnahmen mehr aus dem Suchdienst zu erwarten. Dagegen steigen die Einnahmen aus Rundfunkgebühren. Außerdem sind neue erhebliche Einnahmen aus der Übernahme des Zeitungsvertriebs zu verzeichnen.

Meine Damen und Herren, der Haushaltsausschuß hält es jedoch für notwendig, von dieser Stelle aus aufmerksam zu machen auf einen schlechten Zustand, der in der gegenwärtigen Periode untragbar ist. Heute, nach den großen Erfolgen unserer Aktivisten in den

Betrieben, ist es unmöglich, daß die Post so hinterhinkt und z. B. Briefe vom Absender zum Empfänger die doppelte und dreifache Zeit der normalen Beförderungsdauer benötigen.

(Zustimmung)

Der Haushaltsausschuß war der Auffassung, so wie unsere Aktivisten in den Betrieben, so wie unsere Techniker und Ingenieure mit neuen und besseren Methoden zu arbeiten begonnen haben, sollte endlich auch unsere Post beginnen zu arbeiten.

(Beifall)

Außerdem, meine Damen und Herren, ist der Haushaltsausschuß der Auffassung und möchte im nächsten Jahr bei der Etatberatung in der Deutschen Demokratischen Republik auch die Resultate sehen, daß im Laufe des Jahres 1950 in viel stärkerem Maße als bisher unsere Frauen in verantwortlichen Positionen im öffentlichen Dienst, insbesondere im Post- und Fernmeldewesen eingestellt werden.

(Beifall)

Der Haushaltsausschuß hat den ursprünglichen Voranschlag der Regierung geringfügig geändert. Die Einnahmen des Einzelplans XIV sind um insgesamt 4 Millionen erhöht worden, und zwar 2 Millionen aus der Schrottverwertung und 2 Millionen Erhöhung aus den Fernsprechgebühren. Auf der Ausgabe Seite sind die Besoldungsmittel für den Fernsprechbetrieb infolge Neueinstellung von 600 Kräften um 2 Millionen erhöht worden. 300 000 DM sind für soziale Zwecke zusätzlich bewilligt worden. Darüber hinaus ist mit Rücksicht auf eine gleichmäßige Behandlung aller Ministerien die ursprünglich im Einzelplan XIV vorgesehene Rücklage von 1,8 Million DM gestrichen worden. Was dem einen sin Ul, is dem andern sin Nachtigall. Unser Ministerium für Post- und Fernmeldewesen glaubte, es könnte sich eine eigene Reserve, ein eigenes Polster anlegen. Wir haben diesen Betrag gestrichen, so daß die Ausgabe Seite lediglich um 5 Millionen DM erhöht wurde.

Einzelplan XV, Aufbau: Einnahmen 0,6 Million, Ausgaben 146,6 Millionen DM. Dieser Einzelplan existiert ebenfalls nur im Haushalt der Republik und umfaßt in der Hauptsache die Kosten für die Vorprojektierung der Investitionen in Höhe von 10 Millionen DM, ferner die Kosten für die Oberbauleitung des Neubauernprogramms sowie die Ausgaben betreffs Bauarbeiten und Mieterstattung für die vorübergehend von der Sowjetischen Kontrollkommission belegten Gebäude. Diese Kosten sind gegenüber dem Vorjahr zentral im Haushalt der Republik veranschlagt und infolge Übergabe der Verwaltungen an die Deutsche Demokratische Regierung gewaltig gesunken.

Kapitel XVI, Volksbildung: Einnahmen 34,2 Millionen DM, Ausgaben 356,7 Millionen DM. Entsprechend der Regierungserklärung des Ministerpräsidenten Otto Grotewohl kann man feststellen, daß die Ausgaben für die Volksbildung gegenüber den Vorjahren wesentlich erhöht wurden. Während im Jahre 1948 912 Millionen DM für die Volksbildung ausgegeben wurden, was pro Kopf der Bevölkerung ohnehin schon dreimal soviel wie in Deutschland vor dem Kriege bedeutete, werden jetzt im Jahre 1950 im Haushalt der Republik sowie in den Haushalten der Länder und Kreise zusammen 1 384 500 000 DM ausgegeben. An Investitionen sind 31 700 000 DM gegenüber 19 Millionen DM im Jahre 1949 geplant, und zwar gewaltige Investitionen: für die Humboldt-Universität und Charité 9 Millionen DM, für die Deutsche Akademie der Wissenschaften 6 Millionen, für die Deutsche Verwaltungs-Akademie 2 Millionen DM, für die Hochschule für angewandte Künste 1 750 000 DM usw. Es handelt sich bei diesen Beträgen